

Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **180 (2014)**

Heft 11

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Thomas Lau

Kleine Geschichte Zürichs

Regensburg: Friedrich Pustet, 2012, ISBN 978-3-7917-2418-8

Eine Stadt, die diesen Namen wirklich verdient, lässt sich historisch auf 200 Seiten nicht adäquat beschreiben. Mehr als 200 Seiten lesen nur wenige Liebhaber oder Spezialisten beiderlei Geschlechts. Da beide Aussagen etwas für sich haben dürften, sind kurzgefasste Stadtgeschichten willkommen zu heissen. Thomas Lau schlägt den Bogen bis zum Einzug der ersten Frau in den Stadtrat von Zürich. Wer

glaubt, die Geschichte der Zwinglistadt einigermaßen zu kennen, findet im eigenwilligen Bändchen einen wertvollen Kontrolltext für das eigene Wissen, wer sich aufmacht, Limmatathen kennen zu lernen, einen historischen Stadtführer, von dem er sich später – in Dankbarkeit – emanzipieren wird, aber doch vielleicht den besten, der zur Stunde zu haben ist.

Jürg Stüssi-Lauterburg

Deutsches Maritimes Institut (Hrsg.)

100 Jahre Marineflieger 1913 – 2013

Fliegen für die Flotte

Hamburg: Mittler, 2013, ISBN 978-3-8132-0947-1

Auf Anhieb mag der Titel einen Binnenländer-Aviatiker nicht so schnell aus der Reserve zu locken. Aktuelle Ereignisse beweisen aber immer wieder die Relevanz der weltweiten Aufklärung auf Hoher See. Neben der historischen Darlegung dieser speziellen Sparte der Fliegerei (z. B. Luftschiffe, Flugboote) zeigen die Autoren den heutigen Bestand, die Ausrüstung und die typischen Einsatzarten der Marineflieger in Deutschland. Zum klassischen Auftrag der Verteidigung sind zahlreiche Aufgaben im Bereich der maritimen Sicherheit dazu gekommen, so z. B. Piraterie- oder Terrorismusabwehr. Im maritimen Wirkverbund dienen die Marineflieger der Flotte als Kundschafter mittels optischer und elektronischer Aufklärung und Überwachung grossräumiger Seegebiete im dreidimensionalen Raum. Die Seenotrettung SAR (Search and Rescue) gehört ebenfalls dazu. Die Seefernaufklärer sind auch als MPA (Maritime Pa-

trol Aircraft) bekannt. So interessiert uns heute ganz speziell das Flugzeug Lockheed P-3C Orion, das als viermotorige Turboprop-Maschine von beachtlicher Grösse für Flüge von 8–10 Stunden ohne Aufhängen einsetzbar ist. Vielfältige Ortungsgeräte wie Sonar und MAD (Magnetic Anomaly Detection) sowie die neuesten Kommunikationsmittel zählen zur Ausrüstung. Verschiedene sich auf Truppen und Praxis beziehende Kapitel beschreiben die Beschaffung sowie den Wechsel der eingesetzten Flugzeugtypen vom dreisitzigen Trägerflugzeug Fairley Gannet zur Breguet 1150 Atlantic und dann im Jahre 2006 zur Lockheed P-3C Orion. Das Kapitel «Alarmstart für die Orion» berichtet über einen Einsatz am 5. Januar 2013 östlich von Somalia.

Kurz: hier liegt ein spannendes, gut illustriertes Buch inklusive DVD mit mehr als 300 Bildern vor.

Hans Versell

Jürgen Ritter, Peter Joachim Lapp

Deutschland grenzenlos

Berlin: Ch. Links, 2014, ISBN 978-3-86153-774-8

Die Autoren sind durch ihre Publikationen über die damaligen Grenzen im geteilten Deutschland als Experten bekannt. Die Erläuterungen schreibt Lapp, der als bester Kenner der innendeutschen Absperren gilt. Von Ritter stammen die über 300 Bilder im Buch, der von westlicher Seite aus die Teilung mit insgesamt 44 000 Fotos dokumentierte. Nach der deutschen Einheit hielt er aus den genau gleichen Ortsstellen und derselben Perspektive wie vor 1989 die inzwischen erfolgten landwirtschaftlichen und baulichen Veränderungen fest. Verschwunden sind die DDR-

Grenzsoldaten, die hohen Mauern, die Wachtürme, überhaupt die Zonengrenzen, die oft Strassen und Eisenbahnstrecken trennten und sogar ganze Dörfer zerschnitten, wobei der eine Teil zum Westen, der andere zur DDR gehörte. Sie sind längst in jeder Weise wiedervereignet. Diese krasse Gegenüberstellung der alten und der neuen Aufnahmen, der Bilder von damals mit denen von heute vermitteln dem Leser einen sehr tiefen Eindruck vom seither stattgefundenen Wandel. Eine einzigartige Dokumentation!

Friedrich-Wilhelm Schlomann

KZ-Gedenkstätte Neuengamme (Hrsg.)

Polizei, Verfolgung und Gesellschaft im Nationalsozialismus

Bremen: Edition Temmen, 2013, ISBN 978-3-8378-4045-2

Auch der Polizei im norddeutschen Raum der 1930er und 1940er Jahre kam – ob als Geheime Staatspolizei, als Kriminalpolizei, oder Ordnungspolizei – in vielfältiger und oft kaum bekannter Weise eine gewichtige Verantwortung innerhalb des nationalsozialistischen Repressionsapparats zu. Klares Augenmerk der vorliegenden Arbeit gilt der politisch und rassistisch motivierten Verfolgung vermeintlicher «Volksfeinde» und «Fremde» im deutschen «Volkkörper», die Erweiterung des Feindbegriffs, die Praxis der Erfassung der betroffenen Personengruppen und ihre letztendliche Einweisung in Konzentrationslager. Einzelne Beiträge versuchen dabei das Bild der «Männerdomäne» Polizei mit einem Blick auf das weibliche Personal zu ergänzen. Analog vieler

Studien in der aktuellen Polizeigeschichtsforschung setzen die Untersuchungen aber nicht erst mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten ein. Erörtert werden politische Entwicklungen, welche bereits in den 1920er-Jahren einsetzten. Über das Ende der nationalsozialistischen Macht hinaus werden personelle Kontinuitäten in der Hamburger Polizei bis in die 1960er-Jahre betrachtet.

Bei der vorliegenden Publikation handelt es sich um eine Aufsatzsammlung. Kennzeichnend sind die einzelnen Beiträge durch einen deutlichen Akzent auf Aspekte, die von der Forschung zuvor noch nicht aufgegriffen worden waren, was die Studien sehr lesenswert macht.

Philippe Müller

Hans-Rudolf Schoch

Sperrstelle Heiligenschwendi

Die Verteidigung der rechten Thunersee-Seite – im Speziellen die Sperrstelle Heiligenschwendi mit den diversen Sperr-Gruppen. Band 4 zum Thema «Die 3. Division im Réduit»

Frutigen: hs-publikationen, 2012, ohne ISBN

Nach umfangreichen Quellenstudien hat H. R. Schoch, einer der besten Kenner der Akten des Festungsbaus im Zweiten Weltkrieg im Bundesarchiv, seinen 4. Band zur Geschichte der 3. Division im Réduit publiziert. Bereits erschienen sind 2008 KP Heinrich, 2011 Sperre Beatenbucht und ebenfalls 2011 Artilleriewerk Faulensee.

Mit grosser Akribie und Liebe zum Detail, wie schon in den vorderen drei Bänden, be-

schreibt der Autor die Entstehung des Réduit anhand der Operationsbefehle Nr. 11–13, schildert den Einsatz des Berner Gebirgsinfanterieregiments 16 im Raum bei Rekognosierung, Bau und Einexerzieren seines Verteidigungsdispositivs und geht dann allgemein und systematisch auf die Sperrstelle Heiligenschwendi und im Speziellen auf den Bunker «In der Gasse» II ein. Ein Anhang mit interessanten baulichen, taktischen, fi-

nanziellen und waffentechnischen Daten sowie Angaben zur Ordre de bataille ergänzen den Text.

Das sehr gut auch farblich illustrierte, mit einem wertvollen Quellen- und Literaturverzeichnis und einem ausgezeichneten, auf die Quellen verweisenden Anmerkungsapparat versehen Buch ist dem militärhistorisch interessierten Leser sehr zu empfehlen.

Gerhard Wyss

Stefan Karner

Halt! Tragödien am Eisernen Vorhang

Salzburg: Ecowin Verlag, 2013, ISBN 978-3-7110-0049-1

Am 453 km langen Eisernen Vorhang zwischen Österreich und der Tschechoslowakei spielten sich menschliche Dramen ab, die in ihrer Grausamkeit die Methoden der damaligen kommunistischen Machthaber und deren Machenschaften an der östlichsten Grenze des Westens gegenüber dem Ostblock aufzeigen. Fast 25 Jahre nach der Wende will der Autor, Prof. Dr. phil. Stefan Karner (Universität Graz) mit seinem Werk verhindern, dass die Tragödien rund um den Eisernen Vorhang in Vergessenheit geraten.

Der Eisernen Vorhang teilte Europa an der tschechoslowakisch-österreichischen Grenze. 20 000 Mann Grenztruppen bewachten die Sperranlagen und verhinderten so die Flucht vieler Menschen, welche die Freiheit suchten und dabei an den elektrisch geladenen Sperrzäunen ihr Leben verloren. 800 Menschen wurden beim Versuch, die Grenzanlagen zu überwin-

den, erschossen. Die Aussage, dass die tödlichste Grenze Europas nicht die Mauer in Berlin war, kennzeichnet trefflich den Eisernen Vorhang der am schärfsten bewachten Grenze Europas. Der Ausdruck «Tote Grenze» oder «Menschenfalle Eiserner Vorhang» erhielt hier seine traurige Bedeutung.

Nach dem 2. Weltkrieg war Österreich von 1945 bis 1955 in vier Besatzungszonen eingeteilt, wobei die Amerikaner, die Briten, die Franzosen und die Sowjetunion in ihren Sektoren geheimdienstliche Aktivitäten betrieben und sogenannte Residenturen als nachrichtendienstliche Stützpunkte errichteten. Österreich und die Hauptstadt Wien wurden in der Zeit des Kalten Kriegs zur dominierenden Drehscheibe für Agenten, Spione und Schlepper. Der Aufbau des österreichischen Geheimdienstes, der Staatspolizei als ziviler Nachrichtendienst sowie die Entstehung des tschechoslo-

wakischen Geheimdienstes, der Staatssicherheit (StB), werden im Buch von Stefan Karner detailliert beschrieben und deren nachrichtendienstliche Tätigkeiten aufgezeigt.

Den Hauptteil des Buches widmet der Verfasser den «Tragödien am Eisernen Vorhang». Mit sprechenden Bilddokumenten, Aussagen von Augenzeugen und authentischen Berichten entsteht so das Schreckensbild der menschlichen Dramen am Eisernen Vorhang. Der Leser wird mit Gräueltaten und menschenverachtenden Szenen konfrontiert, die sich entlang der Thaya, der March und an der Donau abspielten. Auch die Tätigkeiten der Agenten-Kuriere und Menschenschlepper sowie die Fluchthilfe, die Weitergabe von Geheiminformationen, die illegalen Grenzübertritte, Menschenraub und die Anwerbung von Spionen werden beschrieben.

Gregor Roos



Nr. 11 – November 2014 180. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Oberst i GSt Christoph Grossmann,
Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Oberst i GSt Peter Schneider (Sch)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i GSt Michael Arnold,
lic.phil. II (AM)

Redaktion
Oberst i GSt Andreas Cantoni (ac)
Andrea Grichtung Zelenka, lic.phil. (ga)
Oberstlt Hans Peter Gubler (hg)
Oberst i GSt Niklaus Jäger (nj)
Oberstlt Dieter Kläy, Dr.phil. (dk)
Hptm Christoph Meier (cm)
Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Jürg Studer (St)
Oberstlt Eugen Thomann, lic.iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr.phil. (Tt)
Oberst i GSt Hans Wegmüller,
Dr.phil. (We)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen
Silvio Seiler, Telefon +41 44 908 45 61
E-Mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abonnementnummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Auflage: Druckauflage 19500

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe

www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 1. Dez. 2014

Schwergewicht:

- Türkei und Europa
- Über die Pflicht, sich aufzulehnen
- Sicherheitsverbandsübung
SVU 14